

## **Statements von Lukas Köhler (FDP)**

Ausführliche Antworten zum Artikel „Zur Bundestagswahl: Fragen an die Parteien – Vier mal drei Antworten“ im Knotenpunkt 05/2021 von Jakob Neumann

### **Opfern oder schützen: Die Alpen als wirtschaftliche Ressource oder als unantastbares Refugium?**

Die Alpen stellen einen einzigartigen Lebensraum dar, der sich durch hohe kulturelle, biologische und landschaftliche Diversität auszeichnet – dementsprechend attraktiv ist die Region als Reiseziel. Der Tourismus ist jedoch eine Medaille mit zwei Seiten. Zum einen ist er der Motor der Wirtschaft, der Wertschöpfung und damit Zukunftsperspektiven schafft, zum anderen hat er jedoch auch negative Umweltauswirkungen und Nutzungskonflikte zur Folge. Aus unserer Sicht braucht es eine nachhaltige Lösung, die Schutz und Nutzung gleichermaßen ermöglicht. Gegenwärtig sind 42 Prozent des Alpenraums in Bayern als Schutzzone im Alpenplan ausgewiesen. Diese Zonen gilt es zu erhalten, indem man unter anderem der Modernisierung bestehender Touristikeinrichtungen den Vorzug vor dem Neubau gibt. Die Alpenkonvention muss konsequent umgesetzt und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit österreichischen Gemeinden zum Wohl der Region ausgebaut werden. Die Etablierung von Gesamtsystemen nachhaltigen Wirtschaftens, die Naturschutz, Tourismus und Berglandwirtschaft in Einklang bringen, halten wir für den richtigen Weg. Eine Stärkung der gesamten Wertschöpfungskette im Alpenraum kann erreicht werden, indem die regionale Wirtschaft mit der Natur und der Förderung regionaler Produkte zusammengedacht wird.

### **Nachhaltigkeit als Selbstzweck: Klimaschutz des Klimas oder der Menschen wegen?**

Klimaschutz des Klimas wegen braucht es nicht, denn das Klima hat weder einen zielgerichteten Willen noch konkrete Interessen. Es ist jedoch essenziell für die Existenz und das Wohlergehen der Lebewesen auf der Erde - es geht also darum ein Klima zu erhalten, das mit uns und unserer Lebensweise möglichst kompatibel ist.

Der Klimawandel bedroht die Freiheit aller Menschen - in diesem Sinne ist Klimaschutz also auch Menschenschutz. Gleichzeitig ist Freiheit untrennbar von Verantwortung: für die Folgen unseres Handelns, für zukünftige Generationen und für unsere Umwelt – denn es ist unbestritten, dass der Mensch zu einem entscheidenden Faktor in Hinblick auf die Veränderung von Natur und Umwelt geworden ist. Die Folgen des Klimawandels sind gegenwärtig noch keine absoluten Gewissheiten, aber das Potenzial der drastischen Auswirkungen sind bekannt, weshalb es unverantwortlich wäre, nicht zu handeln. Die Emission klimaschädlicher Gase und anderer Umweltschäden verletzt das Recht einer Vielzahl von Menschen auf ein Leben in einer intakten Umwelt und damit wiederum auf Frieden, körperliche Unversehrtheit und wirtschaftliche Entfaltung. Diese Rechte gilt es durch einen effektiven Klimaschutz, beruhend auf technologischem Fortschritt und marktwirtschaftlichen Instrumenten, zu bewahren.

### **Gemeinschaftliche Gesellschaft: Wie können wir Risse zwischen Generationen, sozialen und politischen Gruppen wieder kitten?**

Unterschiedliche Generationen sind geprägt von unterschiedlichen Sichtweisen und Lebensrealitäten. In Bezug auf die Konflikte, die daraus entstehen braucht es Fairness für alle und gegenseitiges Verständnis. Auf Gesetzesebene kann das zum Beispiel durch eine Nachhaltigkeitsprüfung und eine Generationsbilanzierung, bei der Leistungen der Gesellschaft für die folgenden Generationen den entstehenden Lasten gegenübergestellt

wird, erreicht werden. Bei der Thematik der Rente können demographische Faktoren in der Rentenanpassungsformel für mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen sorgen. Nicht selten entzweit auch die Digitalisierung – Weiterbildungen und die Ermöglichung digitaler Teilhabe können hier zur Lösung beitragen.

Große Bedeutung hat auch die Ausgestaltung unserer Debattenkultur. Unsere Gesellschaft lebt von einem freien und unbefangenen Wettstreit der Ideen und Ansichten – das gilt sowohl für individuelle Lebensentwürfe jeder Altersgruppe als auch für politische Ansichten. Dementsprechend ist eine offene Debattenkultur unabdingbar, um die Meinungsvielfalt zu schützen und zu fördern. Gleichwohl ist es wichtig, dass Widerspruch in Bezug auf andere Standpunkte möglich ist, ohne dass der Respekt voreinander verloren geht. Gegenwärtig hat es den Anschein, dass das Verständnis für Ambivalenz verloren gegangen ist. Sie ist jedoch die Grundvoraussetzung für konstruktives freies Denken.

Sozialen Rissen in der Gesellschaft kann durch ein Erneuern des Aufstiegsversprechens in unserem Land entgegengewirkt werden. Die Schlüsselemente dafür sind ein modernes Bildungssystem, das eine Entfaltung unabhängig vom Elternhaus, dem Wohnort und Alter ermöglicht sowie ein Sozialstaat, der als Sprungbrett agiert und ermutigt berufliche Fortschritte zu machen.